

"Der schmale Weg"

Orientierung für Wahrheitssucher

„Geht hinein durch die enge Pforte!

Denn weit ist die Pforte und
breit der Weg, der zum Verderben führt,
und viele sind, die auf ihm hineingehen.

Denn eng ist die Pforte und
schmal der Weg, der zum Leben führt,
und wenige sind, die ihn finden.“

(Matthäus 7,13-14)



Du sollst nicht wählen!

In einer Demokratie ist es eine große „Sünde“, wenn ein Bürger nicht wählen geht. Denn das ganze Staatssystem beruht auf der Fiktion, dass die Bürger die jeweiligen Machthaber durch Wahlen mit dem Herrschen beauftragt hätten. Der Artikel 20, Absatz 2, des von den Besatzungsmächten Deutschlands eingeführten „Grundgesetzes“ formuliert diese unrealistische Idee wie folgt:

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen . . . ausgeübt.“

Eine demokratische Wahl bedeutet also dem Anspruch nach „die Ausübung der Staatsgewalt“. Die Bürger sollen glauben, dass sie herrschen würden. In der Realität verhält es sich genau umgekehrt: Jede Wahl bedeutet, dass der Bürger seine persönliche Autorität und Macht durch die Wahl abgibt, womit er sich gleichsam selbst entmündigt. In Wahrheit bedeuten nämlich demokratische Wahlen lediglich, dass der Bürger seine Zustimmung dazu gibt, dass er bei der tatsächlichen Ausübung der Staatsgewalt **nichts** zu sagen hat, auch wenn ihm die ausgeübte Herrschaft noch so sehr zu wider ist. Die Macht, die der einzelne Bürger tatsächlich hat, hat er durch die Wahl abgegeben, indem er andere ermächtigt hat, auch gegen seinen Willen nach Belieben über ihn zu herrschen. Normalerweise wird in einer Demokratie sogar **immer** die Mehrheit gegen ihren Willen von einer Minderheit beherrscht. Nehmen wir z. B. an, die Partei X würde mit 40% der Stimmen an die Regierung kommen, dann würde die Wirklichkeit z. B. wie folgt aussehen:

Bei einer Wahlbeteiligung von 70% wollten 30% des Volkes, dass keine der kandidierenden Parteien herrscht oder diese 30% lehnten die Demokratie generell ab. Wären dabei 60 Mio. Bürger wahlberechtigt, so würde dies bedeuten, dass nur 42 Mio. (= 70%) gewählt haben. Jedoch nur 16,8 Mio. (= 40% aller Wähler) hätten die Partei X gewählt, die an

die Regierung kommt, während 43,2 Mio., d. h. die absolute Mehrheit, deren Herrschaft nicht befürwortete. Selbst wenn diese Partei 51% der abgegebenen Stimmen hätte (= 21,42 Mio.), wären 38,58 Mio., d. h. immer noch die absolute Mehrheit der Wahlberechtigten, gegen deren Regierung. Fazit: In einer Demokratie herrscht normalerweise immer eine **Minderheit gegen den Willen der Mehrheit des Volkes**, denn die Mehrheit hat diese Regierung erklärtermaßen nicht gewollt. Die demokratische Wahl sorgt also in Wahrheit gar nicht dafür, dass der Wille des Volkes geschieht, sondern dafür, dass eine Minderheit gegen den Willen des Volkes regieren kann. Genau durch die demokratische Wahl aber gibt jeder wählende Bürger seine Zustimmung dazu, da er das Verfahren bejaht. Bedenkt man dann noch, dass z. B. nur ca. 5% der Wähler einer Partei Mitglieder dieser Partei wären, so herrschten in obigen Beispiel bei 40%-iger Stimmenmehrheit tatsächlich nur 840 000 Bürger über den Rest des Volkes, was gerade einmal 1% der Gesamtbevölkerung entspricht. Sind aber auch von diesen 840 000 Parteimitgliedern der größte Teil nur Mitläufer und „nützliche Idioten“ oder karrieresüchtige Parteibuchbesitzer, die die wahren Absichten ihres eigenen Parteiprogrammes gar nicht durchschauen, so ist die Demokratie, in der angeblich die Mehrheit herrscht, in Wahrheit eine diktatorische Oligarchie, wobei es auf der Hand liegt, dass selbst die herrschenden Repräsentanten dieser Partei nur austauschbare Galeonsfiguren der wahren Machthaber sind, die wohlweislich im Hintergrund bleiben. In den USA z. B. kann das Volk immer nur Rockefeller-Kandidaten wählen, da der ultra-reiche Jude Rockefeller durch seine Macht über das Öl, das Gold, die Staatsfinanzen, die Medien, usw. sowohl die Republikaner als auch die Demokraten in der Hand hat. Nicht zufällig stammen die Kandidaten bei-

der Parteien oftmals sogar aus demselben Geheimclub (z. B. waren sowohl Bush als auch sein Gegenkandidat Kerry beide aus dem „Skull and bones“-Orden). In jedem Fall sind sie Mitglieder des von Rockefeller gegründeten CFR (Concil on Foreign Relations), Rockefellers Geheimregierung. Diese USA führten dasselbe System in der BRD ein¹, das nun auch z. B. im Irak eingeführt werden soll. In letzter Konsequenz ist also die Demokratie ein volksverdummendes Herrschaftsinstrument ausländischer Machthaber, welche die Demokratie nur dazu einführen, ihre eigenen globalistischen Weltherrschaftsgelüste voranzutreiben.

Der Fehler liegt also schon im System, das seinem Anspruch normalerweise nie gerecht werden kann, da durch jede Wahl nur die Mehrheit entmachtet wird, so dass immer eine Minderheit gegen den Willen der Mehrheit herrschen kann. Die einzige Möglichkeit, die der Bürger hat, um das Ganze zu ändern, besteht darin, jede Wahl prinzipiell zu verweigern, da sie gewöhnlich nie dazu führt, dass der Wille des Volkes wirklich geschieht, wie es ja auch die Praxis täglich beweist. Nur die konsequente Wahlverweigerung entzieht jeder Minderheit die (demokratische) Legitimation, über die Mehrheit zu herrschen.

Das Interessante an dieser ganzen Sache ist, dass man das tatsächliche Endergebnis der Demokratie gar nicht abzuwarten braucht, um erst hinterher, wenn es zu spät ist, schlauer zu sein. Indem uns die Bibel zuverlässig Auskunft über den Ausgangs- und Zielpunkt der Demokratie gibt, erweist sie sich auch hier wahrhaftig als GOTTES Wort. Schon im Buch Daniel (AT) heißt es:

☛ „... dass der HÖCHSTE über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem ER will“ (Dan. 4,25).

Und im NT heißt es im Römerbrief:

☛ „Denn es ist keine Obrigkeit, außer von GOTT, und diese, welche sind, sind von GOTT verordnet . . . denn sie ist GOTTES Dienerin“ (Röm. 13,1.4).

Dem Anspruch nach wurde also in der Demokratie GOTT, DER die Obrigkeiten einsetzt, damit sie IHM dienen, durch das Volk ersetzt. Das Axiom der Demokratie, dass alle Staatsgewalt vom Volke ausgehe, zielt demnach (satanisch listig) in Wahrheit auf die Entmachtung GOTTES ab, indem das demokratische Regime vorgeblich seine Gewalt vom

Volk erhalte, also von unten, nicht von oben, und deshalb auch nur dem Volk verantwortlich sei, womit jede Verantwortung gegen GOTT faktisch verleugnet wird. Das ist auch der tiefere Sinn des Begriffes „Freiheit“ in einer Demokratie. Demokratie ist demnach prinzipiell heidnisch und atheistisch.

Wen verwundert es noch, zu hören, dass die heutige Demokratie die erste und wichtigste Forderung des „Kommunistischen Manifestes“ (Marx/ Engels 1848) gewesen ist, wobei alle weiteren Forderungen dieser Programmschrift in der Zerstörung sämtlicher biblisch-christlicher Ordnungen und Werte bestehen. Hier die fünf wichtigsten Forderungen der Kommunisten von 1848:

1. **„Erkämpfung der Demokratie“**
(= Abschaffung der Monarchie).

2. **„Aufhebung der Familie“.**

An die Stelle der häuslichen Erziehung soll die gesellschaftliche, atheistische treten. (D. h. heute Emanzipation, Schulzwang, Kindergarten, Ganztagschule, Zerstörung der familiären Sphäre und ehelichen Intimität, usw.).

3. **„Aufhebung der Nationalität“**

(D. h. heute UNO, Internationalismus, Globalismus, Multi-Kulti-Völkervermischung).

4. **„Abschaffung von Religion und Moral“**

(D. h. heute Evolution, Relativismus, Toleranz, Humanismus, Homosexualität, Abtreibung, Kampf gegen „Fundamentalismus“, usw.).

5. **„Aufhebung des Privateigentums“**

einschließlich aller Produktionsmittel (ist heutzutage dank der USA im Art. 15 des dt. Grundgesetzes bereits vorgesehen:

„Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden.“)

Das Grundübel der Demokratie ist, dass sich das demokratische Regime ermächtigt glaubt, gut und böse beliebig durch seine eigenen Gesetze gemäß dem vorgeblichen Willen des Volkes festlegen zu können, was aber in Wahrheit bedeutet, dass das demokratische Regime für die Bürger die Stelle GOTTES einnimmt, gleichwie der Papst die Stelle CHRISTI einnehmen wollte. Indem aber durch die Demokratie faktisch das Programm des „Kommunistischen Manifestes“ verwirklicht wird, werden die Zustände in allen Bereichen zwangsläufig schlechter, nicht

¹ dem CFR entspricht in der BRD die „Deutsche Gesellschaft für auswärtige Politik e.V.“

besser.

Um also auch die eigentlichen, heimlichen, letztlich satanischen, Machthaber der Demokratie nachhaltig zu entmachten, genügt es nicht, die demokratische Wahl zu verweigern. Hierzu müssen die Menschen von sich aus der Wahrheit und Gerechtigkeit folgen, die ihnen die demokratischen Machthaber vorenthalten und madig machen wollen. Jeder muss einfach GOTT mehr gehorchen als Menschen (Apg. 5,29); denn dadurch wird die Perversion des demokratischen Axioms, die das Volk an die Stelle GOTTES setzt, aufgehoben. Wahrhaftige Christen wissen dies, weshalb sie am Ende von den demokratischen Machthabern mit allen Mitteln bekämpft werden.

GOTT und SEINE Gesetze werden also ersetzt durch das demokratische Regime und deren Gesetze. Deshalb befahl GOTT SEINEM Volk:

☛ „Und ihr sollt nicht wandeln in den Satzungen der Nationen . . .“ (3.Mo. 20,23).

Demokratie ist zweifellos eine heidnische Satzung. Schon das Wort „Demokratie“ verweist auf die griechisch-heidnische Antike; denn in Griechenland wurde die Demokratie schon im 6. Jh. v. Chr. praktiziert. „Dämos“ heißt „Volksmenge“ und „kratos“ „Herrschaft“. Auch „politeia“ (= Bürgerrecht) und „politeuma“ (= Staat) sind griechische Wörter und die Wurzel unseres Wortes „Politik“. Dementsprechend hat es JESUS CHRISTUS verweigert, sich vom Volk zum König machen zu lassen:

☛ „Da nun JESUS erkannte, dass sie kommen und IHN ergreifen wollten, auf dass sie IHN zum König machten, entwich ER wieder auf den Berg, ER SELBST allein“ (Joh. 6,15).

Wer wahrhaftig Christ ist, der folgt IHM und macht es nicht anders als ER: Er lässt sich nie vom Volk in irgend ein Amt wählen. Logisch und konsequent wählt er auch niemand anderen in irgend ein Amt, da eben GOTT die Obrigkeiten einsetzt, nicht ein Mensch. JESUS CHRISTUS wollte kein vom Volk bevollmächtigter König sein, sondern ER fordert SEINE Anerkennung als der von GOTT bevollmächtigte KÖNIG, wobei das NT zeigt, dass ER nicht nur der „KÖNIG Israels“ ist (Joh. 1,49), sondern auch der „KÖNIG der Nationen“ (Mt. 28,18-20; Offb. 15,3-4).

Des Weiteren hat JESUS CHRISTUS auch das Mehrheitsprinzip gänzlich abgelehnt:

☛ „Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die auf ihm hineingehen. Denn eng ist

die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und *wenige sind, die ihn finden*“ (Matth. 7,13-14).

Die Mehrheit geht also immer den falschen Weg. Die Demokratie fördert somit schon durch ihren Mehrheits-Herrschaftsanspruch, dass das Volk immer den falschen Weg geht.

☛ „Da ist ein Weg, der einem Menschen als gerade erscheint, aber sein Ende sind Wege des Todes“ (Spr. 18,25).

Dem entsprechend kann auch das Ende einer Demokratie nie wirklich gut sein, denn ihr Ende wird auch heute nur die Kreuzigung von JESUS CHRISTUS sein, wie uns das Evangelium lehrt, z. B. in Markus 15, Verse 9-15:

☛ „Und die Volksmenge erhob ein Geschrei und fing an zu begehren, dass er (= Pilatus) täte, wie er ihnen allzeit getan. Pilatus aber antwortete ihnen und sprach: *Wollt ihr*, dass ich euch den König der Juden losgebe? denn er wusste, dass die Hohenpriester ihn aus Neid überliefert hatten. Die Hohenpriester aber wiegelten die Volksmenge auf, dass er ihnen lieber den Barabbas losgebe. Pilatus aber antwortete und sprach wiederum zu ihnen: *Was wollt ihr denn*, dass ich mit dem tue, welchen ihr König der Juden nennt? Sie aber schrieten wiederum: Kreuzige ihn! ***Da aber Pilatus der Volksmenge willfahren wollte***, gab er ihnen den Barabbas los und überlieferte JESUM, nachdem er IHN hatte geißeln lassen, auf dass er gekreuzigt würde.“

Der Evangelist Lukas beschreibt Barabbas:

☛ „Die ganze Menge schrie aber zugleich und sagte: Hinweg mit DIESEM, gib uns aber den Barabbas los! *Derselbe war wegen eines gewissen Aufruhrs, der in der Stadt geschehen war, und wegen eines Mordes ins Gefängnis geworfen*. Pilatus rief ihnen nun wiederum zu, indem er JESUM losgeben wollte. Sie aber schrieten dagegen und sagten: kreuzige, kreuzige IHN! Er aber sprach zum dritten Male zu ihnen: Was hat dieser denn Böses getan? *ich habe keine Ursache des Todes an IHM gefunden*; ich will IHN nun züchtigen und losgeben. Sie aber lagen ihm an mit großem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrei nahm überhand. *Pilatus aber urteilte, dass ihre Forderung geschehe*. Er gab aber den los, der eines Aufruhrs und Mordes wegen ins Gefängnis geworfen war, welchen sie forderten; ***JESUM aber übergab er ihrem Willen***“ (Luk. 23,18-25).

Die Kreuzigung des CHRISTUS war also sogar eine basisdemokratische Entscheidung, wo-

bei das Volk nach seinem Gutdünken festlegte, dass nicht Barabbas, der Gesetzlose, sondern JESUS, der Gerechte, des Todes würdig sei. Der Evangelist Johannes zeigt uns noch einen weiteren interessanten Aspekt:

☛ „Von da an suchte Pilatus IHN loszugeben. Die Juden aber schrieten und sagten: *Wenn du DIESEN losgibst, bist du des Kaisers Freund nicht*; jeder, der sich selbst zum König macht, spricht wider den Kaiser. Als nun Pilatus diese Worte hörte, führte er JESUM hinaus und setzte sich auf den Richterstuhl an einen Ort, genannt Steinpflaster, auf hebräisch aber Gabbatha . . . Und er spricht zu den Juden: *Siehe, euer KÖNIG!* Sie aber schrieten: *Hinweg, hinweg! kreuzige IHN!* Pilatus spricht zu ihnen: *Euren KÖNIG soll ich kreuzigen?* Die Hohenpriester antworteten: *Wir haben keinen König als nur den Kaiser.* Dann nun überlieferte er IHN denselben, auf dass ER gekreuzigt würde“ (Joh. 19,12-16).

Entweder man ist ein Freund der Welt (des Kaisers) oder ein Freund von JESUS CHRISTUS (Jak. 4,4; Joh. 15,14). Die Widersprüchlichkeiten aber, in welchen die CHRISTUSfeindlichen Juden damals lebten, sind frappierend und heute nicht minder vorhanden:

- Während sie die Freigabe des tatsächlichen *Aufrührers* und Mörders Barabbas forderten, heuchelten sie völlige Unterwürfigkeit unter den Kaiser. Gleichzeitig klagten sie JESUS fälschlich als Aufrührer an, weil ER das Evangelium lehrte (Luk. 23,5).
- Zuerst wollten die Juden selbst JESUS zu ihrem König machen, was ER aber ablehnte (Joh. 6,15); dann klagten sie IHN an, ER würde sich selbst zum König machen.
- Dem Kaiser huldigten sie so, dass sie dessen Herrschaft höher achteten als die GOTTES, sprich: Den Kaiser akzeptierten sie anstelle GOTTES, dessen KÖNIG sie kreuzigten, während sie Frömmigkeit (Loyalität) gegen GOTT heuchelten (vgl. Joh. 18,28).

Ist es nicht äußerst interessant, dass auch der Jude Marx den gewaltsamen Aufruhr (Revolution, Mord) und die Einführung der Demokratie predigte, die GOTT ersetzen soll? Marx entspricht somit heute dem Barabbas von damals, den die Juden anstelle des CHRISTUS wollten. Wer also heute für die Demokratie ist, ist für Barabbas. Fazit:

- Wer demokratisch wählt, ist für die marxische Demokratie, da die heutige Demokratie das aufrührerische, CHRISTUSfeindli-

che, jüdische Programm des Kommunistischen Manifestes (1848) verwirklicht.

- Wer demokratisch wählt, praktiziert atheistische Grundsätze und fördert damit deren (letztlich satanische) Zielsetzungen.
- Wer demokratisch wählt, befürwortet, dass eine Minderheit des Volkes immer gegen den erklärten Willen der absoluten Mehrheit herrschen darf – wie widersinnig.
- Wer demokratisch wählt, will selbst eine Obrigkeit einsetzen und akzeptiert damit die Entmachtung GOTTES, DER die Obrigkeiten einsetzt (Dan. 4; Rm. 13), indem er zustimmt, dass alle Staatsgewalt nicht von GOTT, sondern vom Volke ausgehe (Art. 20 II GG), sprich: das demokratische Regime sich nicht vor GOTT zu verantworten habe.
- Wer demokratisch wählt, betätigt sich als Demokrat und verleugnet so JESUS CHRISTUS als den KÖNIG GOTTES (Tit. 1,16).
- Wer demokratisch wählt, akzeptiert ein „Recht“ des Volkes, gut und böse beliebig nach eigenem Ermessen und gegen GOTTES ausdrücklichen Willen festzulegen (heidnische „Freiheit“; vgl. 2.Pt. 2,18-19).
- Wer demokratisch wählt, befürwortet das Mehrheitsprinzip, das der KÖNIG JESUS CHRISTUS prinzipiell verworfen hat (Matth. 7,13-14), da es nur der Masse den Weg ins Verderben bahnt. ER liebt uns wahrhaftig.
- Wer demokratisch wählt, ist mitschuldig an allen GOTTlosigkeiten und Ungerechtigkeiten, welche die demokratische Regierung verübt, auch wenn er sie nicht gewählt hat.
- Wer demokratisch wählt, wird am Ende der Kreuzigung des CHRISTUS zustimmen müssen, da er Marx' Programm akzeptiert und somit auch die schlussendliche Verurteilung aller ernsthaften Christen in Kauf nehmen muss (z. B. als „religiöse Fundamentalisten“ = gefährliche Aufrührer).

Aus allen diesen Gründen, deren noch mehr sind, sagt uns GOTTES Wort klar:

Du sollst nicht wählen! Vertraue statt dessen auf die Lehre des CHRISTUS, indem du SEINEN Geboten folgst. Würden dies genügend Menschen tun, würde GOTT auch dem dt. Volk eine Obrigkeit geben, die wahrhaftig ehrlich, gut und gerecht regiert.

Solange du aber willst, dass Menschen mit GOTT-losen Prinzipien herrschen, wird es für dich keine wirkliche Gerechtigkeit geben. Denk um!

Lies die Bibel!